

An den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Olaf Scholz

An den Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck

An den Bundesminister der Finanzen Christian Lindner

## **Die Uhr tickt: Qualitative Kriterien müssen als zentraler Baustein einer industriepolitischen DNA und einer sozial gerechten Transformation verbindlich definiert werden**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz, sehr geehrter Herr Vizekanzler und Bundesminister Dr. Habeck, sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner,

in diesen für den europäischen Wirtschaftsstandort herausfordernden Zeiten ist es von entscheidender Bedeutung, einen Investitionsrahmen für Zukunftsindustrien zu schaffen, der die Stärken von europäischen Wertschöpfungsketten in besonderem Maße anerkennt und fördert. Wir begrüßen daher sehr, dass die Bundesregierung den industriepolitischen Handlungsbedarf erkannt hat und den Aufbau neuer Produktionsstätten für Zukunftstechnologien unterstützt. Mindestens genauso wichtig für den Markthochlauf zukunftsfester heimischer Wertschöpfungsketten sind jedoch nachfrageseitige Investitionsimpulse, um existierende Marktverzerrungen zu Lasten von europäischen Produzenten zu beheben.

Der von der EU-Kommission im März 2023 vorgelegte Entwurf für ein Netto-Null-Industrie-Gesetz (NZIA), spielt dabei eine Schlüsselrolle: Artikel 20 des NZIA sieht die Einführung von qualitativen Kriterien in Ausschreibungen für erneuerbare Energien vor. Im Sinne des europäischen Green Deals sollen klimaschonende, aber vor allem auch sozial nachhaltige Lieferketten bei der Förderung von Zukunftstechnologien wie der Photovoltaik und der Windindustrie stärker gewichtet werden. Die Einführung qualitativer Kriterien formt dabei das Herzstück einer weitsichtigen industriepolitischen Strategie, die darauf bedacht ist, die Vorteile und Differenzierungsmerkmale europäischer Technologien zugunsten von wettbewerbsfähigen und resilienten Wertschöpfungsketten nutzbar zu machen.

Auch das EU-Parlament hat sich daher für die verbindliche Einführung qualitativer Kriterien ausgesprochen. Eine Abschwächung von Artikel 20 des NZIA gefährdet den zukunftsgerichteten Umbau der Wirtschaft und untergräbt die Werte des europäischen Green Deals. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass sich die Bundesregierung für die verbindliche Einführung qualitativer Kriterien im Rahmen der Verhandlungen im europäischen Rat einsetzt.

Wesentlicher Treiber für die Einführung von qualitativen Kriterien sind die heutigen signifikanten Importabhängigkeiten bei strategisch wichtigen Technologien. Ein Großteil dieser Importe basiert dabei auf Produktionsmethoden, die mit dem im EU Green Deal formulierten Zielbild einer klimaneutralen sowie sozial ausgewogenen Wirtschaft nicht vereinbar sind. Erst durch die Einführung von qualitativen Kriterien würden faire Spielregeln und ein Level Playing Field für diese globalen Zukunftsindustrien geschaffen werden.

Zudem macht sich Deutschland aufgrund seiner ambitionierten Klima- und Nachhaltigkeitszielen politisch verwundbar, wenn es die heutigen Importabhängigkeiten weiter manifestiert. Umso wichtiger ist eine regulatorische Weichenstellung, die den Markthochlauf heimischer

Produktionskapazitäten ermöglicht und gleichzeitig die langfristigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Vorteile von widerstandsfähigen Wertschöpfungsketten in den Fokus rückt. Die Einführung von qualitativen Kriterien gemäß Artikel 20 des NZIA ist dafür die notwendige Bedingung.

Wir appellieren daher an die Bundesregierung, die verbindliche Einführung von qualitativen Kriterien gemäß Artikel 20 des NZIA im europäischen Rat zu unterstützen und damit das Fundament für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft zu stärken. Nur so kann Europa seiner Vorreiterrolle bei Klimaschutz und sozialer Verantwortung gerecht werden und sein Alleinstellungsmerkmal im globalen Standortwettbewerb aufrechterhalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Die Unterzeichner

**Verbände und Unternehmen aus der Solarindustrie**



**Verbände und Unternehmen aus der Windindustrie**

